

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 50

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

andere in dieses Gebiet einschlagende Handwerker und Gewerbetreibende haben sich in erfreulicher Weise zusammengefunden, um einem weiteren Publikum das neuzeitliche Bohren in einem schönen und harmonischen Rahmen vor Augen zu führen.

Holz-Marktberichte.

Städtische Holzgang in Winterthur. Am 26. Februar fand in Winterthur die alljährliche große Holzgang der Stadtförsterverwaltung statt. Es erschienen dazu 150 Interessenten. Zum Ausruf gelangten 5150 Stück Säg-, Bau- und Laubholz in Kottannen, Weisstannen, Föhren, Lärchen, Eichen, Ahornen, Buchen und Eichen im Gesamthalt von 6280 m³. Von den 269 Losnummern fanden im ersten Gantungang etwa 185 Nummern ihre Käufer. Obwohl die Försterverwaltung die Preisansätze im voraus um 10—15% heruntergesetzt hatte, war deutlich eine Zurückhaltung der Käufer, sowohl der Baugeschäfte als der Sägereibesitzer und Holzhändler, zu beobachten. Die zurückgehende Bautätigkeit und die starke Holzzufuhr aus Süddeutschland drücken auf unsern Holzmarkt ganz empfindlich. Die im zweiten Umgang angebotenen etwa 90 Nummern fanden nur auf abermals erniedrigtem Preisniveau ihre Liebhaber. Aber auch so noch blieben etwa 30 Nummern unverkauft, und es müssen dafür auf anderem Wea Abnehmer gesucht werden.

Je nach Qualität der Losnummern wurden für Säg- und Bauholz sehr weit auseinandergehende Preise erzielt. Die Tiefst- und Höchstansätze der einzelnen Holzarten waren: Kottannen-Sägholz 38—65 Fr., Kottannen-Bauholz 30—49 Fr., Weisstannenholz 43—50 Fr., Föhre 47—68 Fr., Eiche 44—70 Fr., Ahorn 45—48 Fr., Buche 40—45 Fr., Eiche 65 Fr., Lärche 60—65 Fr. und Kirschbaumholz 80 Fr. der Kubikmeter.

Totentafel.

† Carl Frenzel-Hausherr, Schlossermeister in Luzern starb am 2. März im Alter von 64 Jahren.

† Alfred Kay, Direktor und Präsident des Verwaltungsrates der Bronze- und Eisenwerke A. G. in Rempfen bei Wetzikon (Zrh.), starb am 3. März im Alter von 62 Jahren.

Verschiedenes.

Rieseneiche. (Mitgeteilt.) In der Gemeindegemarkung Tägerwilen (Thurgau) wurde kürzlich eine Eiche gefällt, deren Stamm bei 66 m Länge und 122 cm Mittendurchmesser einen Kubikinhalt von 7,71 m³ aufweist. Der nächste Doldenabschnitt mit 3 m Länge und 117 cm Durchmesser hat einen Inhalt von 3,21 m³, ein weiterer misst 2,38 m³, fünf zu Schwellenholz geeignete Abschnitte zusammen noch 1,56 m³, total also 15 06 m³ Nutzholz. An Abholz lieferte die Eiche 21½ Ster Scheiter und Kugel, der Stock ist mit 2 m³ bewertet, und an Wellen wird sie circa 200 Stück ergeben. Der Brusthöhenumfang beträgt 4,80 m, die Höhe der Eiche war 28 m, der Kronendurchmesser 24 m. Die Qualität des Stammes ist sehr gut. Das Alter dieses ehrwürdigen Riesens beträgt nur 180 Jahre. Eine Stammesprobe dieser prächtigen Eiche mit einem größten Stockdurchmesser von 1,87 m ist für das thurgauische Museum in Frauenfeld reserviert worden.

Der 105. praktische Kurs für autogene Metallbearbeitung wird vom 23. bis 28. März in der staatlich subventionierten Fachschule für autogene Metallbearbeitung (unter Aufsicht der Allgemeinen Gewerbeschule) in Basel, Dörsengasse 12, nach dem üblichen

Programm abgehalten. — Anmeldungen zu diesem Kurs sind an die Geschäftsleitung des Acetylenvereins, Dörsengasse 12, Basel, zu richten.

Literatur.

Schweizer Bau- und Ingenieur-Kalender 1931. Zweihundertfünfzigster Jahrgang. Redaktion Dr. Walter Hauser, Architekt, Zürich und Max Aebi, Ingenieur, Bollikon-Zürich. In hellgrauem Leinen gebunden, Preis einzeln Fr. 10.—, beide Kalender zusammen Fr. 17. Schweizer Druck- und Verlagshaus, Zürich. Bestellungen durch Fritz Schüch, Zürich, Merkurstraße 56.

1. Schweizer Baukalender. Pünktlich wie immer auf die frohe Lenzesoffensive des Baugewerbes kommt der neue Schweizer Baukalender auf den Arbeitstisch, um zuerst einmal seinen äußerlich durch den Gebrauch etwas schäbig gewordenen grauen Vorgänger in den Paplerkorb zu verdrängen. Es dürfte nicht lange dauern, bis dieser Phönix in den Dienst gespannt wird; denn er ist dem Fachmann der Baubranche, nenne er sich nun Bautechniker, Architekt, Unternehmer oder Baumeister, längst unerlässlich. Wer sich dessen Benutzung einmal angewöhnt hat, um ihn als Nachschlagebuch für Materialpreise, Akkordpreise, Abnahmungsbedingungen und Messvorschriften zu verwenden, wird sich bei der normalen Bureauarbeit nicht mehr von ihm trennen können. Die großenzüge seines Inhalts sind bekannt. Doch was enthält dieser Jahrgang des Neuen? Da ist vor allem das Kapitel über Abdichtungen und Isolierungen zu nennen, das bedeutend erweitert und durch zahlreiche Abbildungen über alle vorkommenden Beispiele aus der Praxis veranschaulicht wurde. Namentlich die Einführung des flachen Daches bedingte eine eingehende Beschreibung seiner zweckmäßigen Konstruktionen. Unter den bautechnischen Spezialitäten sind diverse Neuerungen aufgenommen, wie z. B. hochstehbare Klapptore und Benztrabscheider. Ebenso erfuhr das Kapitel über Baumaschinen eine vollständige Revidierung und wertvolle Ergänzungen. Man werfe nur einen Blick auf die Abschnitte über Steinbrecher, Sortiermaschinen, Straßenwalzen, Bumpen oder Luftkompressoren. Die Redaktion ist sichlich bestrebt, den Baukalender von Jahr zu Jahr weiter auszuweiten und uns stets hinsichtlich der baulichen Erfordernisse unserer Zeit mit Auskunft beizustehen. Noch gäbe es da und dort ergänzende Abschnitte beizufügen, so z. B. einen, der die Bedingungen und Messvorschriften für fugenlose Bodenbeläge und Unterlagsböden wiedergäbe. (Auch die Zusammenstellung der schweizerischen Posttarife bedürfte einer neuen Durchsicht!) Doch das sind Nebensachen, die Zuverlässigkeit und der Wert des Baukalenders liegt vor allem in der genauen und vollständigen Angabe der Preise aller Baumaterialien und Bauarbeiten. Darin unterscheidet er sich auch grundsätzlich vom Baukatalog, der lediglich eine im Format einheitliche Prospektensammlung darstellt.

2. Schweizer Ingenieurkalender. Er bedeutet für den Ingenieur dasselbe, was der Baukalender für den Architekten. Der Bauunternehmer, der sich mit Hoch- und Tiefbau befasst, benötigt selbstredend den Bau- wie den Ingenieurkalender gleichermaßen. Wir nehmen auch an, daß der Inhalt des letzteren unseren Lesern bekannt ist. Doch auf welche neuen Kapitel treffen wir hier bei einer kurzen Durchsicht? Da wäre zunächst beim wasserbaulichen Teil eine Abhandlung von 15 Seiten über Richtlinien für die Überwachung der Betonherstellung von Ingenieur Bendel in Luzern zu nennen. Sie teilt sich in die Abschnitte: Zement, Kiesand, Wasser, Eisen, Misch-